

Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Aachen.

Kreis Düren.



Nach einer Orig. Aufn. v. H. Deiters, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck v. Winkelman & Söhne

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

**RATH.**

# RATH.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK AACHEN. — KREIS DÜREN.

Haus Rath (Rode, Rhade, zum Raedt) im Kirchspiele Arnoldsweiler, bei Merzenich und unweit Düren, zu unterscheiden von einer Anzahl gleichnamiger adlicher Sitze (Rode oder Merode im Amt Düren, Rode, Rode ducis, j. Herzogenrath, Royde, Rath bei Nideggen, Haus Rath bei Vorst im Amte Kempen, Rath bei Ürdingen etc.) an der Gränze der Aemter Düren und Nörvenich gelegen und daher um die Mitte des 15. Jahrh. mit Arnoldsweiler und Merzenich zu ersterem Amte gerechnet, im Laufe der Zeit aber gleich diesen Orten zu letzterem, bis es um 1670 wieder zum Amte Düren geschlagen wurde — ohne Arnoldsweiler und Merzenich, die bei Nörvenich blieben, — wird erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts unter den Jülichischen Rittersitzen ausdrücklich genannt, während ältere Ritterzettel (von 1542—1560) von demselben noch schweigen. 1591 nämlich wird „Rode bei Arnoltzweile“ zuerst aufgeführt als Rittersitz in Händen eines von Steprath, dessen Vorname fehlt. Es ist möglich, dass schon Johann von Steproide, um 1450 (1440—1475) Mitglied der Ritterschaft des Amtes Nörvenich, (vgl. Fahne, Köln. Jül. u. Berg. Geschlechter II, S. X) auf demselben Rath ansässig war. Weiter aber vernehmen wir nichts von Rath, bis zum Jahre 1596, zu welcher Zeit „Haus Rade bei Merzenich“ im Besitze des bekannten Jülichischen Kanzlers Nielas von der Broell, aus dem Geschlechte der Print von Horcheim

oder Horchum, erscheint.

Die noch vorhandenen Ritterzettel, auf die sich die amtliche Matrikel der Jülichischen Rittersitze von 1730 bezieht, ergeben weiter folgende Daten:

1599 bis 1610 Rade, Rath ohne Beifügung des Inhabers, also ruhend wegen Minorennität;

1624, 1626—1634, 1638 Reinhard Print von Horcheim, genannt von der Broell, zu Rhade (Rath), welcher 1628 und 1636 auch die Unionen der Jülich-Bergischen Ritterschaft mit unterzeichnet;

1654—1668 Print von Horcheim, genannt von der Broell, zu Rath, ohne Vornamen.

Kurz nach dieser Zeit ist das Gut auf die freiherrliche Familie von Spies übergegangen, vielleicht schon auf Wilhelm von Spies zu Bullesheim, vermählt mit der Erbtöchter Margaretha Catharina Print von Horcheim; Johann Salentin von Spies zu Bullesheim, zu Radt und Rhoir, aufgeschworen 1661, wird 1673 auf Rath eingeschrieben (nach der genannten amtlichen Matrikel). Dann werden noch aufgeführt: Carl Heinrich Spies von Bullesheim zu Rath, aufgeschworen 1686, Johann Hugo Spies von Bullesheim zu Rath, aufgeschworen 1714 und des Letztern Bruder Carl Philipp aufgeschworen 1730, endlich Johann Hugo's Sohn Heinrich Wilhelm Joseph,

aufgeschworen 1764 wegen des Rittersitzes Ruir, dessen dritte Tochter erster Ehe Francisca 1797 ihrem Gemahle Ferdinand Leopold Freiherr von Bourscheidt das Haus Rath zubrachte.

Die betreffende Filiation der von Spies zu Rath ist laut den ritterschaftlichen Wappenbüchern folgende:

Wilhelm von Spies zu Bullesheim, ux. Margaretha Catharina Print von Horcheim, gen. von der Broell

Johann Salentin von Spies zu Rath, aufgeschworen 1661, 1673 zu Rath

Carl Heinrich Caspar von Spies zu Rath, aufgeschworen 1686

Johann Hugo Adolph von Spies zu Rath aufgeschworen 1714. Carl Philipp aufgeschworen 1730.

Heinrich Wilhelm Joseph von Spies, aufgeschworen 1764

Francisca von Spies ux. Leop. Ferd. von Bourscheidt, 1797.

(Vergleiche auch Robens, der ritterbürtige landständige Adel des Grossherzogthums Niederrhein. II, S. 367.